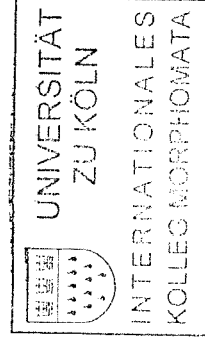


Ralph Jessen (Hg.)

# Konkurrenz in der Geschichte

Praktiken – Werte – Institutionalisierungen



INV. NR. IK 1.3

Campus Verlag  
Frankfurt/New York

Die vorliegende Publikation entstand mit freundlicher Förderung durch das Internationale Kolleg Morphomata an der Universität zu Köln und das Bundesministerium für Bildung und Forschung.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Inhalt

Konkurrenz in der Geschichte – Einleitung.....	7
<i>Ralph Jessen</i>	
Konkurrenz als sozialer Handlungsmodus – Positionen und Perspektiven der historischen Forschung.....	33
<i>Karl-Joachim Hölkeskamp</i>	
Wettbewerb als historischer Begriff.....	59
<i>Tobias Werron</i>	
Konkurrenz. Ein Handlungsmodus und seine kulturellen Effekte.....	95
<i>Markus Tauschek</i>	
»Immer der Beste sein« – Konkurrenz in der athenischen Demokratie.....	119
<i>Elke Stein-Hölkeskamp</i>	
Aristokratische Konkurrenz in der römischen Republik. Möglichkeitsraum – Soziale Schließung – Transformation .....	141
<i>Marian Nebelin</i>	
Städtische Konkurrenzbeziehungen im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Württemberg.....	175
<i>Nina Kühnle</i>	
Logik und Semantik des Ranges in der Frühen Neuzeit .....	197
<i>Barbara Stollberg-Rilinger</i>	

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.  
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.  
ISBN 978-3-593-50075-1

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne  
Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.  
Copyright © 2014 Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main  
Umschlaggestaltung: Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main  
Umschlagmotiv: Geschlechtertürme im italienischen San Gimignano © The Factory  
Druck und Bindung: CPI buchbücher.de, Birkach  
Gedruckt auf Papier aus zertifizierten Rohstoffen (FSC/PEFC).  
Printed in Germany

Dieses Buch ist auch als E-Book erschienen.  
[www.campus.de](http://www.campus.de)

Auktionen und die Erfahrung der Konkurrenz als Marktmechanismus – Betrachtungen zur britischen Wirtschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts .....	229
<i>Christiane Eisenberg</i>	
Deutsche Konkurrenzstrukturen nach dem Boom .....	261
<i>Morten Reitmayer</i>	
Internationale Konkurrenz als nationale Bedrohung – Zur politischen Maxime der »Standortsicherung« in den neunziger Jahren .....	289
<i>Wencke Meteling</i>	
»Eine Art pole position im Kampf um die Futtertröge« – Thesen zum Wettbewerb zwischen Universitäten im 19. und 20. Jahrhundert .....	317
<i>Margit Söllösi-Janze</i>	
Kooperation und Konkurrenz in den Naturwissenschaften .....	353
<i>Kärin Nickelsen</i>	
Authorinnen und Autoren .....	381

# Konkurrenz in der Geschichte – Einleitung

*Ralph Jessen*

Moderne Gesellschaften sind Konkurrenzgesellschaften. Wettbewerb ist ein fast allgegenwärtiger Handlungsmodus zur legitimen Verteilung knapper materieller und symbolischer Ressourcen aller Art. Als primärer Ort der Konkurrenz gelten Märkte, aber ebenso spricht man von »Wettbewerbsdemokratien«, von der internationalen »Konkurrenz der Mächte«, von konkurrierenden wissenschaftlichen Theorien und vom medialen Aufmerksamkeitswettbewerb. Für den Sport sind agonale Inszenierungen konstitutiv, und nicht geringe Teile des Showgeschäfts leben von der Erzeugung oder Simulation von Wettbewerbssituationen. Sowohl auf der Makroebene internationaler Staatenbeziehungen als auch auf der Mesoebene von Organisationen sowie nicht zuletzt auf der Mikroebene kleinräumiger sozialer Interaktion finden sich vielfältige kompetitive Praktiken.

Individualisierung, Kommodifizierung und »Vermarktlichung« haben seit der »Großen Transformation«<sup>1</sup> zur Moderne zu einer fortschreitenden Entgrenzung des Wettbewerbs geführt. Vor allem seit dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts scheint sich das Prinzip der Konkurrenz immer rascher in alle Lebensbereiche ausgebreitet zu haben: Die Individualisierung in den postindustriellen Dienstleistungsgesellschaften, die langjährige Dominanz des neoliberalen Paradigmas, die Kommunikationsrevolution des Internets, die Erosion traditioneller Sozialmilieus, die Globalisierung der Finanz- und Güter-, Arbeits- und Wissensmärkte, stark gestiegene Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen an ökonomische Akteure, der Rückzug (sozial-)staatlicher Regulierungsansprüche und schließlich der Zusammenbruch der kommunistischen Diktaturen mit ihren etatistischen, egalitaristischen und antikompetitiven Gesellschaftsidealen – alles das hat

<sup>1</sup> Polanyi, *The Great Transformation*.